

# Noch mehr Möglichkeiten

Die rooExtend-Box setzt da an, wo Roon endet und ergänzt das System durch Vinyl-Wiedergabe, UPnP und mehr – wir nehmen das Konzept unter die Lupe!

*Julian Kienzle*



## SURFACE DIAL

Das schicke Microsoft Surface Dial kann dank rooDial zur Wiedergabe-Steuerung mit Roon genutzt werden, muss aber separat erworben werden.

**K**aum eine Erfolgsgeschichte im HiFi der letzten Jahrzehnte gleicht der, die das 2015 gegründete Unternehmen Roon Labs hingelegt hat. Innerhalb von nicht mal zehn Jahren entwickelte sich das kleine Startup zur vermutlich besten und weltweit geschätzten digitalen Musik-Wiedergabe-Plattform, die aktuell am Markt verfügbar ist. Kaum ein renommierter Hersteller streamingfähiger HiFi-Geräte bringt heute noch Modelle ohne die proprietäre Roon Ready-Schnittstelle, und auch Roon selbst entwickelt sich stetig weiter, so etwa mit dem zuletzt eingeführten „Roon Arc“, einer Schnittstelle, die mobilen Zugriff auf die zu Hause gespeicherte Musik-Bibliothek erlaubt.

So viel zum Kontext, wir möchten hier gar nicht zu viel zu Roon selbst erzählen, wer dazu noch Informationen sucht, dem seien unsere Artikel in den Ausgaben 04/2023, 12/2022 und 03/2020 ans Herz gelegt. Nichtsdestotrotz ist es unmöglich, über unseren jüngsten Gast im STEREO-Hörraum zu sprechen, ohne den Software-Giganten zu erwähnen, denn ohne Roon gebe es auch rooExtend nicht.

Wie der Name schon treffend andeutet, „erweitert“ die extrem kompakte rooExtend-Box den Funktionsumfang von Roon durch zusätzliche Features. Denn obwohl Roon an sich bereits zum Bersten gefüllt ist mit nützlichen Anwendungsoptionen, so gab es laut rooExtend-Mastermind Dr. Carl-Werner Oehlich noch Ausbaupotenzial. Mit dem Kauf einer rooExtend-Box bekommt man daher die komplett vorbereitete Hard- und Firmware-Basis für aktuell bis zu sieben verschiedene Roon-Erweiterungen, die einzeln oder als Bundle lizenziert werden können.



Daher ist dies eigentlich mehr ein Test der durch die Box ermöglichten und separat zu erwerbenden Erweiterungen als des Gerätes selbst. An dieser Stelle sei auch der Hinweis für alle Bastler da draußen gegeben, dass die Erweiterungen von rooExtend auch DIY umgesetzt werden können. Dafür bietet Dr. Oehlich mit [www.rooextend.com](http://www.rooextend.com) eine spezielle Website mit Ressourcen zum Selbstbau und den nötigen Lizenzen zum Kauf. Ursprünglich nahm das Projekt auch im DIY-Segment seinen Anfang – mit der hier besprochenen rooExtend-Box gibt es nun erstmals auch eine Plug 'n' Play-Lösung.

## Schicke Remotes für Roon

Wie es in der Streaming-Welt absolut üblich ist, wird auch Roon in der Regel vorwiegend vom Smartphone oder Tablet aus gesteuert. Wie sollten wir ohne Bildschirm auch etwa ein bestimmtes Album bei Qobuz suchen oder die Wiedergabezone wechseln. Da immer mehr Roon-basierte Systeme auch keine Fernbedienung für den Endpoint mehr mitbringen, ist der Griff zum Handy aber auch bei mondänen Aufgaben, wie der Lautstärke-Justage, notwendig und kann so schnell nervtötend werden.

Eine simple Steuerung mit einer hochwertigen und intuitiv bedienbaren Fernbedienung nur für Roon bräuchte man... Und genau da setzt das Extension-Dreigestirn aus rooDial, roo6D und rooWatch an. Alle drei ergänzen Roon um Steuerung mit je einer speziellen Drittanbieter-Fernbedienung pro Extension. rooWatch fällt dabei etwas aus dem Schema, da hierfür kein spezielle Remote gekauft werden muss, sondern die Steuerung der Roon-Wiedergabe von der beliebten Apple-Watch direkt am Handgelenk ermöglicht wird.

rooDial ist dagegen auf die Verwendung mit Microsofts Surface Dial spezialisiert, während roo6D die Steuerung der Wiedergabe mit der „SpaceMouseWireless“ von 3dConnexion ermöglicht. Die beiden Modelle sind optisch und haptisch sehr unterschiedlich, konzeptionell aber nicht weit voneinander entfernt. Beide können durch Drehen und Drücken verschiedene Standard-Funktionen wie Volume, Spulen, Play/Pause steuern. Die Belegung der Funktionen ist dabei in den Extension-Einstellungen innerhalb von Roon fein justierbar.



**Der Lieferumfang der rooExtend-Box ist überschaubar. Lediglich ein USB-C-Kabel und eine Bluetooth-Antenne für Remotes ist inkludiert.**

Wir haben vorwiegend mit dem Surface Dial gearbeitet und waren begeistert von der Eleganz und Zuverlässigkeit der Bedienung mit dieser Remote.

## UPnP-Geräte mit Roon steuern

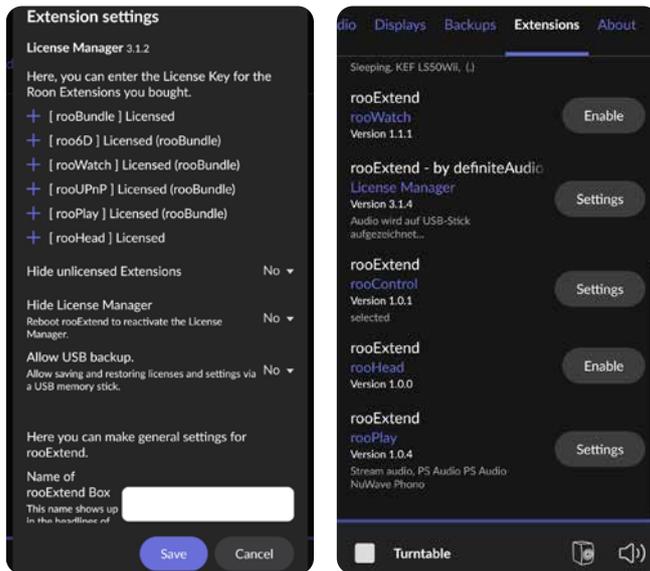
Ein großer Vorteil der Roon-Infrastruktur ist gleichzeitig einer ihrer größten Nachteile. Auf der einen Seite garantiert Roons proprietäres RAAT-Streaming-Protokoll nahezu perfektes Zusammenspiel zwischen entsprechend zertifizierten Geräten und sorgt für ein ausgezeichnetes Nutzererlebnis. Auf der anderen Seite wird die Benutzung von Roon auf entsprechend zertifizierte Geräte eingeschränkt. Ältere UPnP-Streamer etwa können von Roon aus nicht übers Netzwerk angesteuert werden – bis jetzt! Denn auch hierfür bietet rooExtend eine Lösung: Einfach die Lizenz für rooUPnP aktivieren, „Squeezebox Support“ in den Roon-Einstellungen einschalten – und schon tauchen UPnP-Streamer als aktivierbare Endpoints in den Roon-Audio-Einstellungen auf.

Jetzt nur noch einmal zurück in die Einstellungen der Extension und hier die Qualität des UPnP-Streams entsprechend den Fähigkeiten des Empfängers anpassen, und schon haben wir zum Beispiel einem betagten Streamer neues Leben eingehaucht. Wir haben das Ganze mit einer KEF LS50 Wireless II ausprobiert, die sowohl Roon Ready als auch UPnP mitbringt. Tatsächlich ist nach der Einrichtung praktisch kein Unterschied zwischen den beiden Protokollen mehr festzustellen. Selbst die Lautstärkesteuerung aus Roon wird an die KEF übermittelt.



## USB-HUB

Mit einem USB-Hub wie diesem von Amazon Basics können mehrere USB-Geräte gleichzeitig am rooExtend angeschlossen werden. Die Extension rooControl, mit der analoge Trigger-Anschlüsse von Roon ausgelöst werden können, funktioniert nur mit diesem speziellen Amazon-Hub.



**Die rooExtend-Erweiterungen können direkt in den Einstellungen von Roon unter dem Reiter „Extensions“ aktiviert und verwaltet werden. Im Betrieb wird hier auch der Status angezeigt.**

Ein Hinweis, der nicht unerwähnt bleiben sollte: Nicht alle UPnP-Geräte, die FLAC abspielen, können auf diesem Wege mit Streams in FLAC-Qualität versorgt werden. MP3-Streams sollten dagegen in der Regel keine Probleme machen. Mehr Informationen dazu sind im absolut hervorragenden Handbuch zur rooExtend-Box zu finden, das auf [shop.rooextend.com](http://shop.rooextend.com) unter „Support“ heruntergeladen werden kann.

### Vinyl über Roon abspielen

Analog-Puristen bitte weghören: Ganz recht, mit rooExtend und der Extension rooPlay können wir auch analoge Quellen in unser Roon-Universum integrieren. Der Prozess zur ersten Einrichtung ist hierfür etwas aufwendiger, lohnt sich aber!

Das bereits erwähnte Handbuch bietet dafür zwar eine ausgezeichnete Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Screenshots und einfach zu folgendem Anweisungen, nichtsdestotrotz dürfte das Setup ohne grundlegende Computer-Kenntnisse zur Herausforderung werden. Sollten Sie Interesse an rooPlay haben, empfehlen wir, das Kapitel im Handbuch vorab zu studieren.

**Die rooExtend-Box bringt zwei Ethernet-Ports mit: WAN ist für die Verbindung zum Router, über LAN kann das Signal beispielsweise zum Streamer durchgeschleift werden.**



Außerdem benötigt man ein sogenanntes Audio-Interface, um das entzerrte Signal vom Phono-Vorverstärker von einem analogen in ein digitales USB-Signal zu verwandeln. Dr. Oehlrich empfiehlt dafür beispielsweise den bezahlbaren Behringer UFO 202 oder den RME ADI-2 Pro FS für highendigere Ansprüche. Wir verwendeten zum Test einen PS Audio NuWave Phono Converter, der Phono-Pre und A/D-Wandler in einem ist. Die Qualität der Wandlung ist entscheidend!

Aus dem Audio Interface geht es dann per USB entweder direkt über den USB-A-Eingang oder – falls mehr als ein USB-Input benötigt wird – über einen USB-Hub in die rooExtend Box. Um das gewandelte Signal von der Platte in Roon verfügbar zu machen, nutzt rooPlay einen genialen Trick und stellt das Signal als Internet-Radio-Stream zur Verfügung, den man als Radio-Station unter „Mein Live Radio“ in Roon einbindet.

Möchte man dann eine Platte über Roon hören, braucht man nach der Ersteinrichtung lediglich die entsprechend vorbereitete Radio-Station auszuwählen. Das geht flott von der Hand und ist auch klanglich unkritisch. Gewöhnungsbedürftig ist lediglich die sehr lange Verzögerung zwischen dem Signal am Plattenspieler und der Wiedergabe am Schallwandler von etwa fünf Sekunden.

Das vermutlich spannendste Szenario, in dem so ein Setup sinnvoll sein könnte, ist beim Einsatz von Roon als DSP etwa zur Raumkorrektur. Ein weiterer nützlicher Einsatzzweck ist das Streamen in verschiedene Zonen; während diese Zeilen getippt werden, höre ich beispielsweise eine Schallplatte, die im Wohnzimmer läuft, über Kopfhörer in meinem Arbeitszimmer – komplett ohne lange Kabelei.

Ein zusätzliches Highlight bietet rooPlay mit der Option, den Stream von einem Audio-Interface automatisch auf einen zusätzlich am USB-Hub eingesteckten Datenträger aufzuzeichnen. Das funktioniert vorbildlich, allerdings sollte man unbedingt den Status des USB-Sticks, der in den Extension-Einstellungen angezeigt wird, berücksichtigen – vorzeitiges Abziehen des Datenträgers kann zum Verlust der Daten führen. Beachtet man dies, so kann man auf diese Weise praktisch nebenbei und ohne großen Aufwand eine digitale Kopie seiner analogen Musik erstellen – wirklich toll!

### STICHWORT RAAT

Roon Advanced Audio Transport ist das von Roon selbst entwickelte Streaming-Protokoll, mit dem das Roon-System intern kommuniziert und z.B. Musik vom Core an einen End-point sendet.

Übrigens: rooPlay ermöglicht nicht nur das Abspielen von Schallplatte, sondern von jeder über ein Audio Interface angeschlossenen Quelle. Zusätzlich kann auch ein USB-CD-Laufwerk zur direkten Wiedergabe angeschlossen werden. Und last but not least ermöglicht rooPlay das Streamen von Apple-Geräten über Roon, was etwa auch die Wiedergabe von Spotify erlaubt.

## **Kopfhörer optimieren mit rooHead**

Abschließend möchten wir noch die neueste Extension, die rooExtend mitbringt, vorstellen: rooHead. Hiermit wird eine gigantische Liste von Korrektur-Kurven, die auf den Forschungen von Harman beruhen, für über 4.000 Kopfhörer direkt in Roon zur Verfügung gestellt. Die Einrichtung ist auch hier etwas umfangreicher und benötigt einen Windows oder Mac. Kurz zusammengefasst wählt man in den Einstellungen der Extension rooHead sein Kopfhörer-Modell, lädt sich die Korrektur-Zip herunter und lädt diese als Convolution-Filter im Roon-DSP wieder hoch.

Unsere Erfahrungen mit rooHead sind geteilter Natur: Während uns der Klang eines Focal Elegia nach der Behandlung mit rooHead deutlich besser gefiel als zuvor, so klang auf der anderen Seite ein Sennheiser HD 800 S nach der Aktivierung des Korrektur-Filters wie eingeschnürt und merkwürdig gepresst. Kurzum: Ausprobieren lohnt sich definitiv, aber vertrauen Sie am Ende einfach Ihren Ohren.

## **Unser Fazit zur rooExtend-Box**

Manchmal sind die Einrichtungs-Prozesse zwar etwas umständlich, und zumindest grundlegendes Verständnis von Computern sollte vorhanden sein, ist der Setup-Prozess aber geschafft, waren wir erstaunt ob der Stabilität und Simplizität der tagtäglichen Benutzung aller getesteten Extensions. Diese integrieren sich nahtlos in ein bestehendes Roon-System und erweitern dieses um nützliche Funktionen. Übrigens: Eine neue Extension, die KI-Funktionen in Roon anbieten will, steht wohl schon in den Startlöchern – das werden wir definitiv ausprobieren. Eine klare Empfehlung für experimentierfreudige Roon-Fans! ■

### **PREISE & INFOS**

**Preis rooExtend-Box:** um 400€

**Lizenzen:** zwischen 26€ und 53€ pro Extension

**Lizenz-Bundle (ohne rooHead):** ab etwa 163€

**Weitere Informationen:** [shop.rooextend.com](http://shop.rooextend.com)

**Vertrieb:** ATR Audio Trade